



Wochenbericht über die aktuelle Eislage in polaren Gebieten

Kurzer Blick auf die Pole:

Die Meereisbedeckung in der Arktis hat in der vergangenen Woche jahreszeitengemäß weiter abgenommen. Die Ausdehnung weiterhin unter dem Mittel des Zeitraumes 1981–2010, jedoch im Mittel der letzten 10 Jahre. Vor allem in der nordöstlichen Barentssee und der Karasee kommt dabei weniger Eis als im langjährigen Vergleichszeitraum von 1981–2010 vor. Aber auch in der Hudsonbucht und teilweise im kanadischen Archipel zeigen sich mehr eisfreie Gebiete als normalerweise. Die Nordostpassage ist weiterhin mit zumeist einjährigem Eis bedeckt, wobei örtlich die Bedeckung unter 8/10 liegt und größere Gebiete offenen Wassers auftreten. Die Beringstraße und die südliche Tschuktschensee sind so gut wie eisfrei. Entlang der Nordwestpassage befinden sich im östlichen und im südlichen Randgebiet des Kanadischen Archipels als auch entlang der kanadischen und amerikanischen Küste der östlichen Beaufortsee Gebiete mit offenem Wasser. Im Archipel selber ist zumeist noch Festeis. In der westlichen Beaufortsee und auch in weiten Teilen der Baffin Bay findet sich noch sehr dichtes Treibeis.

In der Arktis liegen die in der kommenden Woche erwarteten Temperaturen über dem Arktischen Ozean über dem langjährigen Mittel von 1979–2000. Ansonsten zeigt sich in der Arktis kein einheitlicher Trend und die Temperaturanomalien variieren zeitlich und räumlich. Daher wird die Meereisbedeckung in der kommenden Woche jahreszeitengemäß weiter abnehmen.

In der Antarktis nimmt die Meereisbedeckung weiterhin nur sehr langsam zu. Die Meereisausdehnung liegt dabei sehr deutlich unter dem Mittel sowohl der letzten zehn Jahre als auch unter dem langjährigen Mittel von 1981–2010. Weniger Meereis als im klimatologischen Mittel befindet sich weiterhin vor allem im Wedellmeer, der Bellingshausensee und entlang der westlichen Antarktischen Halbinsel. Etwas mehr Eis als im klimatologischen Mittel liegt dagegen im Bereich der Amundsensee und weiter westlich Richtung Rossmeer. Ansonsten kommt zumeist ebenfalls etwas weniger Eis als gewöhnlich vor. Nur im Gebiet um 120°E kommt etwa so viel Eis wie im Mittel vor. Als eine der wahrscheinlichen Ursachen für das langsame Wachstum des Meereises werden wärmere Temperaturen im südlichen Ozean angenommen [1]. Die geringe Bildung von Meereis in der Bellingshausensee wird zudem durch ein stationäres und ausgeprägtes Tief westlich der Antarktischen Halbinsel verstärkt. Dieses führt warme Luftmassen aus dem Norden heran und transportiert neugebildetes Meereis von der Küste weg, so dass sich keine durchgehende Eisdecke bildet [2].

In den Gebieten der Antarktis mit unterdurchschnittlicher Meereisbedeckung werden auch in der kommenden Woche Temperaturen über dem langjährigen Mittel der Jahre 1979-2000 erwartet. Analog bleibt es in Gebieten mit annähernd normaler Meereisbedeckung zumeist kühler. Die Meereisbedeckung wird zwar entsprechend der Jahreszeit weiter zunehmen, jedoch weiterhin deutlich unterhalb des langjährigen Mittels bleiben.

Im Auftrag
Dr. W. Aldenhoff

[1] Arctic Sea Ice News and Analysis, July 2023, National Snow and Ice Data Center, <https://nsidc.org/arcticseaicenews/2023/07/>

[2] Meereisausdehnung in der Antarktis auf saisonalem Tiefstwert, Juni 2023, www.meereisportal.de, <https://www.meereisportal.de/newsliste/detail/meereisausdehnung-in-der-antarktis-auf-saisonalem-tiefstwert>